

jene Schmecker ihn beschuldigen, wie hat es geheißen,
 die ihn mit bösen Worten auch in's Irre heissen.
 Ihn erst, mein Liebhaber, wirtlich der Gedulge
 har! Dann hat dich die Verbindung mit der Schmecke
 des Mißbrauchs ausgelassen. Er dünke offenbar auf,
 als ob viele Danten überwinden hätte, und piff ein
 neues Lieb.

«Nimmer noch noch die Gefährliche mit den gefährlichen Partien aufrücken konnte! Über sollte er sie nicht lassen? Der brandte Hoff nur zu bitten, auf ihn Schießend zu nehmen, dann war die Gefährliche gegen den Eigentümer, doch es ja nichtig; wenn Hoff's Gedacht sich als aus unangenehm herausstellen würde. Es blieb doch immer das unangenehme Gefühl, daß kein gültiger Schöner in den Augen eines Kollegen als Spielplatz vorband. Aber wie sollte diese biele Gefährliche je aufgeführt werden? Es war wenig nachzudenken, daß Gefährliche doch benutzt haben sollte. Und wenn es doch der Fall war, wie konnte man, ohne daß er eine Absicht merkte, von ihm das Spiel Karten erhalten? Denn das war doch um Zweifel die Dampfsche. Aber auch die anderen hohen Karten, die alle und Gelehrer, gelehrter, dann war die Absicht erreichen, sich zu spielen. Dann hatte Hoff nachsichtlich recht mit seiner Vermutung, daß ganz anders finden er mußte, beim Gefährlichen ertrug zu sein. Dann mußte er auch wissen, daß Hoff's befehle war, der ihn werden konnte.

Seine geistliche Weisheit!
 Wenn aber Jhofs Weisheit unüberwindet hat, dann
 kommt es erst recht durch die anderen Sarten beizubringen
 werden. Wenn seine andere mehr gelehrt war, mühte
 man einen bösen Fall annehmen.
 Einen Unschuldigen hatte Carl voran, die Sagen ruhen
 lassen. Jhofs hielt nach er das Weisheit, das vieler zu

Die Backsteine.

Eligee von Brete Maffé

Seine Schritte an die Thür des Zimmers. Sicher, der am Tische spielenden und geschwiegenen, stand auf, ihr zu öffnen. Er mußte seine Laus trotz der großen Hitze, die sie jetzt trug, immer noch fesseln, und wenn er ihr jetzt nicht beihilft, was, gods leiht ein Unglück, da sie das Tablett mit dem Saft in den Händen hielt.

Er öffnete. Sie lag an ihm an. Durch die ruhenden Ovale der Brillen blickte er in das glatte ihrer Augen, das so fester Striche und Mächtigkeit war, wie man es sonst eigentlich nur bei Männern findet. So viel Vertrauen lag in ihrem glänzenden Gesichte, daß sie selbst die Brillen abwarf und auf seinen Blick, ein förmlicher Glanz, der selbst die Brillenränder aufleuchten ließ, nur kleine Schachteln, kommt! Du, hat mühen Mann in der Tasche mit einem Strauß an equidanten, von der Seite kletterte. Und erriethen dann, stand wieder vor Freuden. Sie mochte es gern, wenn er „Schachteln“ an ihr sagte. Diejenige, die dem Beschäftigten verdachte, die ihren schmalen, langen Gelenken, ihren leuchtenden Ring das Mädchen die Stöckchen so kurz wie möglich. Nur ein wenig bis über's Antlitz.

Ja, Veronika das aelterliche und huldvolle Gespann, das man oft denken konnte. Es war ein huldvolles Gemüth, wenn sie still stand. Aber wenn sie ging, dann schlug man traurig die Augen nieder. Denn sie ging und zog den Fuß ein wenig nach, wodurch sich die harte, unnomale Stille in den Gassen zu brechen und zu bewegen schien.

Siehe begann, die Thätter, auf deren Liebte geschrieben, aufzunehmen und in das Gitterblech zu ordnen. Dann brachte sie eine weisse Decke über den Tisch und stellte die Kartheleanne dazwischen, die große Tasse, den Kuch, die Protzquitten.

die Siederkochend unterbekken am Fenster, hatte die Hände in die Hohlhanden gelegt, sah in dem Garten hinab und pfiff. „Ja, mußst Du denn nicht lernen, Knecht?“, fragte er. „Wo ist denn Mutter, daß Du das Stöckchen aus dem Hängern hebst und ihr Gmü verleihest?“

„Zum Schindlo, Herr Elebert. Meine kleine Altmutter kommt die Ketten über zu uns. Elebert hat dem Ehnel verprochen, Altmutter breitet am Zug in Empfang zu nehmen.“

„Ja, das ist nett. Gehst Du immer nett. Gehst ein den Kranke?“, fragte, das Kindchen soll leben!“

Er hob die volle Taufe gegen die Brust und las sie an. Und die blauen Augen hinter den Brillengläsern sahen selb leuchtend in sein Gesicht, das jung noch und brenn, mager, schmal, rasselig und leuchtend von Jugend und Leben. —

Es trat im Saale immer laut, seit Altmutter da war.

[illegible]

„Herrrecht ist doch alles gut, jetzt geht er nicht mehr weg“, fragte die Waise.
 „Nein, Sinder, er bleibt bei uns. Unter lieber Vater war sehr krank, jetzt ist er wieder gesund geworden. Nicht hoch, Mencerer?“ rief sie dem Entsetzten zu und streckte ihm beide Hände entgegen.
 „Ja, Sinder, ja, liebe Frau Gemadler. Bitte ich Ihnen Mann zu danken.“
 „Mein er ist zur Spät und zur Oberbücherei gefahren. Aber Sie haben ja nichts zu veräumen, Sie können bei uns bleiben.“
 Die älteren Sinder waren bald darauf zur Schule gegangen, sie konnten ungehört plaudern.

[illegible]

xene, die auch in den Herren für das Examen lernte, weil
 sie durch Gedächtniß viel gelernt, was nachgeholt werden
 mußte, wurde doch sehr geübt. Die Hostie die Finger in die
 Thron und verwechselte die Gänge auswendig zu lernen. Sie sprach
 vor sich hin und murmelte heiß und rot dabei. Daumlein aber
 gleich, es daß sie den Kopf wandte und durchs Fenster in den
 Garten hinaus. Da schippte und tänzelte die Winde um Silber
 herum. Der blauer Saatkorn hing schon zu Iohr, doch es nicht
 kann mehr bauen konnte, bis die Aehren herantasteten und
 der Kopf bereit. Daumlein verstand ein kleines blaues Fleck
 hinter den Schülern. Dann tauchte es lieber auf, flatternd und
 verumtönd.

Was sie nur immer im Garten an tun hatten, die heilsamsten Mittel, als Gänsehon, nach genossen, im Fischen zu faßten. Dieser Gehobte hatte sich in den Gärten, in denen er sehr viel Plethysen war, nie etwas aus den Gärten gemacht. Ummer hatte er in seinem Zimmer geflechten. Seit jedoch ummer zu dem emmiedelte er sich einmal, dem für Delft, und ummer zu dem, und alle Dinge, mit denen sich ummer, das Land, und dem befohlene.

„Denn ich muß die Finger aus den Oxyren. Auch wenn sie stin-
 ntes Sacken und plaudern müß hörte, hätte sie keine Lust zu
 arbeiten. Umrhale lag in ihrem Schuß, in ihrem Sinn. Sie blinzte
 auf den Schächer und extrappte sich beim Schließen der Türe, die
 Wilmite noch hier blieb.
 „Wah,“ dachte sie, „gibt Mutter sie doch nicht eingeladen.
 Jetzt hat er nur noch Mühe für sie.“
 Sie nahm ihren Bleistift und merkte es gar nicht, daß sie in
 das Blei vor ihr Blumen schrieb. Immer bewahren, Gerecht,
 Ober: Gerecht Gerecht. Was die Seite zu Ende war und der
 Bleistift vom Blei auf die Tischplatte glitt. —
 Es war Sonntag oben. Sie saßen im Garten. Selbst die
 Mutter hatte ihre Arbeit liegen lassen, die verbotenen Götter, auf
 die sie Blumen malte. Denn ihre kleine Mitschwemmen und
 die Miere, die Gerecht schätzte, reichten nicht aus, um ihre über
 die Jahre der Vorbereitung zum Lehrermineyngamen hinweg
 zu helfen.

Die Jagden alle zu versehen in den Gartenfeldern, auf dem die
vorführende Tische lag. Whittier, Schmitz, Gierhart und Dene,
Lene hatte ein neues Kleid an, das sie sich von ihrem Geliebten
längst gekauft, ganz allein, ohne das sonst Whittier mitge-
nommen und ihren Stoff eingegeben. So war es einem leichten
Stoff mit einem lilafarbenen Spinnweben und noch bunter
als die anderen Kleider.

Der Hauptthahn.

Tagdaffige von Erich Schindler.

Glühende Erde! Wie Sie sich erhob, hoch er, mächtig er sein Elementa schloßte und sein Leben, das er und seine Lebewesen durch sich geführte immer den Blick auf Schminke schenken blühend kaum ruhen ließ. Schminke schloßte an einem Ende oben einem Scheitern, von dem niemand, vielleicht der selbst nicht ein mal hätte erahnen können, was es vorstellen sollte.

Es buntebte bettete, hoch befolgt man, noch ein Meßgen im Garten zu bleiben, weil es zu mild hier war. So sonnigstiegen und friedlich, Siebert wollte etwas vorlesen. Ein paar Gedanken aus dem Garten, an dem er schrieb. Eine ging die Sonne zu holen, dann hatte auf dem Rasen hier ungeschwätgen, hinterher den Schritte hinterlegen. Sie kam an dem Gleichbedeut, hinterher, da beugendste die ihren Schritt so, als wäre sie auf der Flucht.

Sie — hier hatte nur einigen Gedanken — die hatte es beutend von ihrem Kerker aus gesehen — Siebert die blühende Schminke geschäft.

Mis Seite antandam, ting, die in den Schönen eine kleine brennende Lampe. Ein gemeinhalten Tisch hatte sich hinlegen die Seite verarbeit. Schminke war aufgelaufen. Sie schen Siebert und der Winter ein Zaig vorzuziehen. Sie schen Siebert die sich, bald langamer, bald schneller um sich selbst, daß der Nachkommen sie herumföhrte.

Siebert sah ihr zu und lachte.

„Stübt langen Ziel zusammen, kleine Schafställe!“
In seines Schenken ähnelnde die Kanne. Ihr lautes Gerg
fülle sich plötzlich mit einem großen Gerg,
süßes hatte sie getragen. Das Geschickel her beiden, ihr
Lachen, ihr Schmuggeln, ihr Weizenmetzeln, nicht den Fuß
am Meidenbeet. Aber nun, da Geleert die Äuße mit dem

Der Tag

Tagoffage von

Wie ein Stühnenpiel hinter gelöstloftem Vorhang fante das
Schafkorn der Wirkliche hinter das beiden Wand des Woz-
genneble. Stühnkommene Äuße war es dem Ohr des Fägers,
der im Wierich des Fischenhüses launete. Doch die spühenden
Stille die er nach der Stangungung hinterzandte, erreichten
nicht ihr Ziel. Sie liefen sich müde im engen Kreis, in dem das
alles verblühende, Gern sie konnte. Eghenstopp nicht erstehen
die tagenden Geleer der Erkennaken, die dunkle Sinne des Zau-
nemonds über krautem Geirnt von Stelenstufen und eine
Ganbold Meidenbeet am Stühnenand.

Durch die Wundt der Wunde tritt ein leeres Wesen ein und freudlos mit klopfender Brust das fast existierenden Mitmenschen. Der Geduld ist nur einmütig. Was frischen Zungen eines es hebeln- den Atem ins Land, daß die graue Wand ab manken und zu senken beginnt. Dann prang er auf wie ein brennendes Holz und ruf das gleiche in seinen von der stiele. Die Wunde lag frei. Was sie den Augen des Trügers anzeigte, daß wie ein lautes Gespräch aus. Auf meinem Stiefelchen mit- belien wie sonnenstrahlende Träger die Stiefelchen umher. Mit aller Schönheit ihres dunklen Geisteslebens problem, haben sie einander zu überleben im Leben und Gerinnen, im Streifen, Flattern und Drehen. Stiefelchen auf- und absteigend konnte dazu das hell holende „guk-guk-guk-guk-rur“ ihres Schicksal, unterzogen von dem schärfen Klang des Schließens, dem selbst anstehenden „stich-stich“.

Um diesem Klugungspiel so ein Sohn durch die Gatt und
fiel auf halbe Schrottkornhöhe vom Säger ein. Zielmäßig er-
schossen sein Gefieder im Zielsteggrün, und wie blutrote Klammern
auf dunklen Grund leuchteten die Schagreen ihrer drei Schwab-
wurzeln. Einer tollkühnen Schlang' gleich der pfeilschnelle vor-
gedrehte Spitze der Fächer war tief gesunken, die Schwingen presste
sieb im Gedruch der mitdreschen Stähne, und töteten dem flach-
blauen Stücken entfaltete sich hochaufrichtet das laterierum ge-
schlungene „Spiel“. Wie frisch geschnittene Schmie erdigen ba-
unter das blühe Klammgepöhl des Gieges, als lebst der wachende
Sohn vorwärts tief und flügelgleitend seinen Begleiter zu fassen
feien. Der ließ nicht lange auf sich warten. Ein zweiter Sohn
war plötzlich da und soob mit getrenntem Gefieder an. Das
kluge Taugspiel warb zum Turteln.

einander lag, sprangen flügelstachelnd empor, brüllten, daß die Gebeine fliegen, wälzten sich am Boden als flatterndes schwarz-melcher Gebeinethal, flanden gekräft, mehrer auf und packten sich zum neuen. Entschieden der eine des Kampfes müde und frisch ab, um heißen Stürmer zurückzuhalten zum heißen Gleichbleib. Der Sieger behauptete sich den Platz.

Ein paar Schöne vertheilten um und machten lange Gänge, ein Entlein frisch an den Ecken vorbei, schnitzte tief es auf die Wäpfele — ein neuer Schin stand ba und sickeres reglos im matt auf-lebenden Morgenlicht. Ein seltsamer Klang trat in die Klagen des Jüngers. Er brauchte nicht durchs Gemäus zu sehen, er brauchte nicht mit anderen Schönen zu vergleichen — er fühlte es am Gesichtsrand, am leisen Stimm der Schöne, daß der neue in Schlingeln war, ein Gemälde seines Gesichts. Der Schöne des Gesichts, des, der nicht betrock-

Wachen nahmte, mit dem er sie gekannt, da er sagte: „Schöne, reiche Schöpfung!“, verwirrte sich ihr das Gemüth. Sie hob die Lampe und mußte nicht, sollte sie die brennende Lampe auf Gleiches werfen oder auf glühende. Aber bevor sie sich noch entschieden konnte, fiel sie ihr aus den ätternen Händen und legte ihr eigenes, neues Glied in Brand.

Im Seines-Rankenlager lag die Mutter.

Das Mädchen phantasierte. Und aus dem ärgsten, abgeirrten Worten erkamte sie Gram, wie sehr das junge Gemüth geliebt und wie tief es gelitten, das durch sein Gebrechen ausgesprochen war aus dem höchsten Kreis der anbeten, die liebten. Nur langsam gekündete Gene, als sie, ein wenig matt und fadmalich, endlich wieder durch die Wohnung humpelte, da war das Späterkimmer leer.

Die Mutter sagte, sie hätte Herrn Gleichzeit geküßelt. Seine Frage nicht weiter und forschte nicht. Sie nickte nur. Das hieß: „Gott, es ist gut so, Mutter. Du hast mich verheiratet. Um neuen Schmerz zu tragen, wäre ich noch zu nimm geworden.“

Die ging am Spiegel vorbei. Da sah sie, daß sie älter geworden war, daß, größer, erflatter, etwas vergrünert, nicht schon etwas verblüht.

Und sie nickte wieder. Nicht ihrem Spiegelbilde zu, als wollte sie sagen: „Nicht so ist gut, glänzt bin ich nicht mehr geworden. Nun kommt der Ernst des Lebens und der Willing.“

Dann nahm sie von Mutter's schicksalichen ihre Schritte, rück die Glieder blank, hübschen die kleinen Gesichtsänderungen über die Cheen und griff zu ihren Büchern.

phahn.

Ich schinder.

Der Jäger athmete kaum, Mit unmerklicher Bewegung hob er das Glas und sog den Schuß zu sich heran. Er sah die Salzfalten nicht erblühen, sah das reine Weiß des Stiefgellers leuchten und den baltischen Boden wie einen Mittelwind über der See gleiten flürmen. Unwillkürlich spannte die Hand sich fester um den Flintenlauf.

Ende 1900 die Mitternacht der Leuchtende Griffling durch
graue Schleiher der Dämmerung. Das Salzknagert der Schöne
werdeblei. Giltte hätte die Gendolicht wie ein feinerer Mittern
ein und ließ auch das Herz des Sägers ruhiger folgen. Nichts
mar ja hören als hier und da das Ritzelglockenknallen abtobender
Schöne, bis die Sonne die Ritzelknagel überlagert und den Salz-
platz mit glühendem Licht überflutete. Da, schon die Lebensglut
noch einmal zu ermoden, die Gendolicht, begann. Unten auf
der Stiele und oben in den Dämmerung, auf dem ragenen
Ritzelknagel und im weißglühenden Ritzelknagel, überall flang
ernst das Stollen des Salzknagelanges auf.

[illegible]

geleitet, und er antwortete, zum nächsten Tage lagen ein steinernes Grab und ein paar hundert Jahre hater. Der Kaiser, der nach dem Tod auf seinen Beobachtungsstellen ausbrachte, sah mit Ermüdung, daß der Schatzschlüssel ohne Zweifel nicht in der geringsten Form tief. Wieder weigerte er sich, und die Beobachtungen und seine hatten sich vermehrt. Und als die Uhr mit ihrem reinen Zeit und Zeit nach fünfmal mehrmals in einem glücklichen Zeit, da war aus den Blüten und Zweigen ein blüher Blüth und aus dem blühen Geiß dahinter ein Flöter

Es kam keine Nacht, die nur kühl und klar wie ein frischer
Bromen. Der Vollmond strahlte wie ein König vor dem Him-
melstempel über der Sterne und trieb mit dem weichen Schwert
seines Lichts so furchtbar reichende Dunkel vor sich her. Der
traumhaft-schöne Flug der Nachtigall glitt fast gar ohne und
borg sich im lauten schillernden Roth.

Nehet der Waldsee mochte mildeigen Oren dünner Fels-
felsfelder. Schattengleich schlitten zwei Männer hindurch, stellen
mit der Stiel mit dem neu gewaschenen Weidenbügel und stünnten
mit vorfälligen Händen den Heifischen besetzte. An seine
Geißel legte sich in Mantel und bide Woldecken norm et-
wasgillit, der Länge nach der Säger. Der andere half ihm zu
bequemer Lage, hob für die aufgestellten Ellenbogen ein paar
dicke Stricken aus und legte aus Mantelfalten eine Genschrauf-
lage aufnahmen. Dann bezie er den Liegenden mit Wollen und
Ziegenpelz zu — und der Weißkauten sah aus wie vorher. Ein